

"UNTER 20 % MACHT ES KEINEN SINN"

## 16 Vermögensverwalter und Edelmetall-Experten: So viel Gold gehört ins Portfolio



Andreas Görler, senior Wealth Manager bei Wellinvest, Pruschke & Kalm:

„Sofern man unterstellt, dass Gold eher als Absicherungsinstrument eingesetzt wird und beispielsweise, die Angst vor einer Geldentwertung im Vordergrund steht, kann man in ein defensives Portfolio 10 Prozent bis 15 Prozent Gold beimischen. In ausbalancierten Depots 5 Prozent-10 Prozent und in chancenreichen Depots sehe ich eher einen Goldanteil von 0 bis 5 Prozent.

Anleger, die davon ausgehen, dass man irgendwann mit Gold bezahlen muss, weil ganze Währungssysteme zusammenbrechen, sollte „echte Hinterlegungen“ vorziehen und nicht auf strukturierte abgeleitete Produkte setzen. Man muss also entweder Münzen und Barren erwerben, was natürlich erhöhte Kaufspesen und Aufbewahrungskosten für Versicherungen, einen Tresor beziehungsweise ein Schließfach erzeugt.

Es muss allerdings daran erinnert werden, dass es auch Extremsituationen gab, in denen sämtliche Anlageklassen Verluste aufwiesen. In der Finanzkrise verloren Aktien, Anleihen, Immobilien und auch Gold an Wert.

Außerdem muss ein Anleger berücksichtigen, dass es sich um US-Dollar-Investment handelt, so dass die Entwicklung der jeweiligen Heimatwährung zum US-Dollar natürlich eine erhebliche Auswirkung auf die persönliche Rendite hat.“